

Shownotes zum Beitrag „Digitale Teilhabe am Beispiel des KiKA-Kinderredaktionsrats“ von Vanessa Gröll

Abgegeben am 23.08.2026

Der Kinderkanal KiKA hat die Kindheit vieler geprägt. Ob *Die Sendung mit der Maus*, *das Sandmännchen*, *Kikaninchen* oder *Bernd das Brot* - die Figuren und Sendungen bleiben im Kopf. Doch was wäre, wenn Kinder nicht nur vor dem Bildschirm sitzen und zuschauen, sondern selbst befragt werden, was sie sehen möchten? Was wäre, wenn ihre Meinung bei der Gestaltung von Medien tatsächlich eine Rolle spielt? Genau hier setzt der KiKA-Kinderredaktionsrat an. Seit 2022 haben Kinder im Alter zwischen neun und zwölf Jahren die Möglichkeit, sich für den Kinderredaktionsrat zu bewerben. Sie erhalten Einblicke in die Arbeit des KiKA, lernen Medien und redaktionelle Arbeitsprozesse kennen und können eigene Ideen einbringen. Zu den Zielen des Kinderredaktionsrates gehören: „Medien kennenlernen, komplexe Programm- und Projektarbeiten transparent und nachvollziehbar machen, an Arbeitsprozessen mitwirken und mitentscheiden“ (ZDF, 2026b).

Der Beitrag beschäftigt sich damit, ob und wie der KiKA-Kinderredaktionsrat als Beispiel für digitale Teilhabe verstanden werden kann. Doch was genau bedeutet digitale Teilhabe eigentlich?

Kinder und Jugendlichen wachsen in einer zunehmend mediatisierten Welt auf. „Das bedeutet, dass ihr Alltag von Medien durchdrungen ist und diese selbstverständlich dazugehören“ (Neumann, 2022, S. 458). Digitale Medien werden dabei unter anderem zur Kommunikation, Informationsbeschaffung, Unterhaltung und gesellschaftlichen Beteiligung genutzt (Neumann, 2022). Wie stark digitale Medien zum Alltag von Kindern gehören zeigt auch die KIM-Studie 2024. Fast jedes zweite Kind (46 %) zwischen 6 und 13 Jahren besitzt bereits ein eigenes Smartphone. Zudem nutzen 72 % der Kinder in dieser Altersgruppe zumindest gelegentlich das Internet (Feierabend et al., 2025). Digitale Medien sind damit ein selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswelt vieler Kinder.

Digitale Teilhabe beschreibt die Möglichkeit an einer zunehmend digital geprägten Gesellschaft teilzunehmen. Dabei geht digitale Teilhabe über den bloßen Zugang zu digitalen Endgeräten und dem Internet hinaus. Sie umfasst auch die Fähigkeit digitale Medien selbstbestimmt und kompetent zu nutzen sowie die Möglichkeit, durch und mit digitalen Medien am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich einzubringen. Es darf mitgemacht, mitgedacht und mitgestaltet werden (Albrecht & Hüning, 2024; Meyer, 2017).

Die Unabhängige Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ veröffentlichte 2026 Handlungsempfehlungen zur Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt. In ihren Handlungsempfehlungen beschreibt sie eine Trias aus Schutz, Befähigung und Teilhabe. Kinder und Jugendlichen sollen vor Risiken und Übergriffen in

der digitalen Welt geschützt werden. Gleichzeitig müssen sie dazu befähigt werden, digitale Medien kompetent und selbstbestimmt zu nutzen. Darüber hinaus müssen ihnen Möglichkeiten zur Teilhabe eröffnet werden, etwas durch Zugang, Meinungsäußerung und Mitgestaltung. Die drei Bereiche sind dabei nicht voneinander getrennt, sondern greifen ineinander (Unabhängige Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“, 2026b, 2026a). Der KiKA-Kinderredaktionsrat lässt sich insbesondere im Bereich der Teilhabe verorten. Kinder erhalten die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern, Ideen einzubringen und an redaktionellen Prozessen mitzuwirken. Gleichzeitig spielt auch die Befähigung eine Rolle. Die Kinder lernen Medien kennen und erhalten Einblicke in die Entstehung von Medienangeboten und damit in Prozesse, die ihnen als reine Zuschauer*innen normalerweise verborgen bleiben.

Für den Beitrag stellten sich deshalb zwei zentrale Fragen: Was passiert, wenn Kinder nicht nur die Zielgruppe von Medienangeboten sind, sondern selbst zu Beteiligten an deren Entstehung werden? Und können die Kinder im Kinderredaktionsdienst tatsächlich aktiv teilhaben, ihre Meinung äußern und mitbestimmen?

Dafür haben wir mit Anne Reichenbach gesprochen. Sie ist Medienpädagogin und arbeitet seit 2016 als Redakteurin beim KiKA in der Redaktion Nonfiktion. Darüber hinaus betreut sie den KiKA-Kinderredaktionsrat (ZDF, 2026a). Im Interview sprechen wir über die Entstehung und die Aufgaben des Kinderredaktionsrats. Uns insbesondere, wie die Kinder ihre Ideen einbringen können. Außerdem sprechen wir darüber, warum die Beteiligung von Kindern für den KiKA wichtig ist und vor welchen Herausforderungen der Sender bei der Umsetzung von Teilhabe steht.

Doch die Perspektive der Erwachsenen allein reicht nicht aus, um beurteilen zu können, ob Beteiligung tatsächlich stattfindet. Deshalb haben wir zusätzlich mit Margarete und Niels gesprochen. Sie sind Teil des KiKA Kinderredaktionsrats 2025/26 (ZDF, 2026b). Sie erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen: Wie sind sie zum Kinderredaktionsrat gekommen? Was machen sie dort? Bei welchen Entscheidungen dürfen sie mitreden? Und wie fühlt es sich eigentlich an, wenn Erwachsene nach der Meinung von Kindern fragen?

Der Kinderredaktionsrat lässt sich als Beispiel für eine partizipative Medienpraxis verstehen. Er eröffnet Kindern einen Raum, in dem sie ihre Meinung äußern, Medienproduktion kennenlernen und in bestimmten Bereichen Einfluss nehmen können. Damit werden Kinder nicht ausschließlich als Konsument*innen von Medien verstanden, sondern als Personen mit eigenen Perspektiven und als mögliche Mitgestalter*innen von Medien. Er ist ein Schritt von Kindern als Medienkonsument*innen hin zu Kindern als Mediengestalter*innen.

Literaturverzeichnis

- Albrecht, J., & Hüning, N. (2024). Ergebnisse. In J. Albrecht & N. Hüning (Hrsg.), *Digitale Teilhabe von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung: Entwicklung einer Definition, eines Modells und eines Erhebungsinstruments* (S. 179–394). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-44380-1_8
- Feierabend, S., Rathgeb, T., Gerigk, Y., & Glöckler, S. (2025). *KIM-Studie 2024. Kindheit, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger*. (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs), Hrsg.). <https://mpfs.de/studie/jim-studie-2025/>
- Meyer, A. (2017). Armutssensibel handeln—Inklusion ermöglichen. In *AJS-Informationen* (Bd. 53, Nummer 1, S. 25–27).
- Neumann, M. (2022). Bedeutung digitaler Medien in der Kinder- und Jugendarbeit. *Sozial Extra*, 46(6), 458–465. <https://doi.org/10.1007/s12054-022-00534-8>
- Unabhängige Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“. (2026a). *Entwicklung stärken, Verantwortung übernehmen. Für ein gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt. Handlungsempfehlungen der Unabhängigen Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“*. Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/290238/81553e22f0d788c02eee24ba20c72b7d/20260624-kurzfas-sung-handlungsempfehlungen-expertenkommission-kinder-und-jugendmedien-schutz-data.pdf>
- Unabhängige Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“. (2026b). *Entwicklung stärken, Verantwortung übernehmen: Schaubild zu den Handlungsempfehlungen der Unabhängigen Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“* [Schaubild]. Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- ZDF, K.-K. von A. und. (2026a, Mai 11). *Anne Reichenbach* | KiKA. [kika.de. kika.de. https://kommunikation.kika.de/ueber-kika/personen/anne-reichenbach-100.html](https://kommunikation.kika.de/ueber-kika/personen/anne-reichenbach-100.html)
- ZDF, K.-K. von A. und. (2026b, Juli 9). *KiKA-Kinderredaktionsrat* | KiKA. [kika.de. kika.de. https://kommunikation.kika.de/presse-informationen/dossiers/kinderredaktionsrat-100.html](https://kommunikation.kika.de/presse-informationen/dossiers/kinderredaktionsrat-100.html)